

## **Ergebnisprotokoll des 7. Lektorentreffens vom 1. bis 2. Februar 2010**

Am 1. und 2. Februar 2010 fand - erstmals in den Räumen der ekz Bibliotheksservice GmbH in Reutlingen - das 7. Lektorentreffen statt. Daran beteiligten sich 45 (von derzeit 80) LK-Lektor/-innen aus ganz Deutschland. Die Vorstandsmitglieder der Steuerungsgruppe der Lektoratskooperation, Professor Dr. Haike Meinhardt als Vertreterin des BIB und Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen, Büchereizentrale Schleswig-Holstein, als Vertreter des DBV, waren ebenfalls anwesend. Für die DBV-Sektionen 1 und 2 nahmen aus der Steuerungsgruppe Barbara von Kriegelstein und Ingrid Kohlmeyer teil sowie für den BIB Rezensentensprecher Carl Münzel und BuB-Redakteur Bernd Schleh. Anstelle von Frank Seeger (erkrankt) amtierte der Bibliothekarische Direktor der ekz, Andreas Mittrowann, als Vertreter des Führungsteams der ekz. Tagungsleitung und Organisation lagen in der Hand von Brigitte Robenek, ekz-Lektorin und Geschäftsführerin der Lektoratskooperation.

Die Teilnehmer diskutierten nach einem Referat zum Thema „Elektronische Medien in Bibliotheken“, gehalten von Wolfgang Tiedtke (Leiter von Portal und Digitalen Diensten der Bücherhallen Hamburg) in Arbeitsgruppen und im Plenum Themen aus der Arbeit am Besprechungsdienst. Das gesamte ekz-Lektorat nahm wie gewohnt an der Tagung teil. Damit war auch eine willkommene Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch geboten.

### **Montag, 1. Februar 2010**

**Nach der Begrüßung durch den Bibliothekarischen Direktor der ekz und die Geschäftsführerin der Lektoratskooperation informierte der Bibliothekarische Direktor über die Wiederbegründung des Bibliothekarischen Beirats der ekz, seine Zusammensetzung und seine Aufgabenschwerpunkte (die Diskussion der digitalen Bibliothekszukunft, die Kundenbindung und die Zukunft der Lektoratskooperation) und stellte die Ergebnisse einer im Beirat erarbeiteten Stärken-Schwächen-Analyse der Lektoratskooperation vor, die sich von der Feststellung bleibender Gültigkeit der Grundidee geprägt zeigte.**

**Anschließend umriss Herr Mittrowann Stand (elektronischer Laufzettel, Rezensionsexemplar- und Rezensionsbelegversand) und Perspektiven (Integration des DNB-Neuerscheinungsdienstes, die elektronische Weitergabe und Bildschirm-Redaktion der Begutachtungen sowie die Neukonzeption der Katalogisierung inklusive der Einführung von MARC 21) der Datenflussoptimierung in der ekz, welche die (auch vom Beirat akzentuierten) Ziele größerer Aktualität und Transparenz erreichen helfen soll.**

**Im weiteren Verlauf dieses Tagungsteils präsentierte Dr. Lorenzen die Ergebnisse einer 2009 durchgeführten Umfrage, die – vor dem Hintergrund des anstehenden Generationswechsels im öffentlichen Bibliothekswesen und damit in der Lektoratskooperation - die Gewinnung neuer Mitarbeiter/-innen zum Ziel hatte. Sie vermittelte darüberhinaus aber auch ein Stimmungsbild aus der Bibliothekspraxis bezüglich der Lektoratskooperation und des Besprechungsdienstes. Dabei konnte Dr. Lorenzen von hoher genereller Zufriedenheit mit dem Besprechungsdienst berichten.**

Es folgte das Impulsreferat zum Thema „Elektronische Medien in Bibliotheken“, gehalten von Wolfgang Tiedtke (Bücherhallen Hamburg). Über ihre elektronische Bücherhalle erweitern die Hamburger Kolleg/-innen ihr Medienangebot, um sich so neue Benutzergruppen (in der Aus- und Weiterbildung Befindliche, Schüler der Sekundarstufe II, in Arbeit und Freizeit mit der EDV Vertraute und Urlauber) zu erschließen.

Die ekz stellt die Präsentation auf ihrer Homepage in der Rubrik „ekz-Skripte“ zur Verfügung ([http://www.ekz.de/fileadmin/ekz/redaktion/\\_PDFs/Skripte\\_Download\\_2010/Tiedtke\\_Wolfgang.pdf](http://www.ekz.de/fileadmin/ekz/redaktion/_PDFs/Skripte_Download_2010/Tiedtke_Wolfgang.pdf))

Anschließend trafen sich die Teilnehmer in sechs Arbeitsgruppen (zusammengestellt nach ASB-Sachgebieten und zuständigen ekz-Lektoren), deren Arbeitsergebnisse am Folgetag vorgestellt werden sollten.

## **Dienstag, 2. Februar 2010**

Die Beauftragten der Arbeitsgruppen stellten die Ergebnisse vor, die zum Teil rein fachspezifisch waren, aber in vielen Punkten auch den gesamten Besprechungsdienst betrafen.

Unter Leitung von Frau Professor Meinhardt wurden die angesprochenen Themen im Plenum diskutiert. Dazu zählten unter anderem:

- Bei der Vergabe des Anschaffungsvorschlags wird Wert auf Transparenz, die ausreichende Begründung und Akzentuierung gelegt. So sollte bedacht werden, dass Titel mit dem Anschaffungsvorschlag „1“ auch in kleinsten Beständen einsetzbar sein sollten.
- Verweisungen müssen recherchierbar sein.
- Die Begutachtungen sollen klare Urteile enthalten.
- BoD- sowie spiralgebundene Titel sollen nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.
- Die Anregung, Titel für die „Generation plus“ im ID zu kennzeichnen, wurde im Plenum problematisiert.
- Als Verbesserungen des Rezensionserfassungssystems wurden die Verlinkung vom : Vergleichstiteln und die Möglichkeit der selbstbestimmten, selektiven Abarbeitung von Ergebnislisten gewünscht.
- Bei Medien (vor allem DVDs) ohne Altersangabe sind Bibliotheken gezwungen, sie nur ab 18 Jahren auszuleihen, selbst sich wenn die Titel an Kinder und Jugendliche wenden. Hamburg hat nach Rücksprache mit der Prüfstelle eine pragmatische Lösung gefunden: Die Bibliothek fungiert als „Anbieter“.
- Begutachtungen digitaler Medien sollen in den Besprechungsdienst integriert werden.
- Die Marktsichtung elektronischer Angebote wurde auch als geeignetes Mittel zur Gewinnung junger, EDV-affiner Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit in der Lektoratskooperation charakterisiert.
- Der Nachwuchsgewinnung wurde generell eine hohe Priorität beigemessen.
- Ein wichtiges Thema war die Anerkennung der für die Lektoratskooperation geleisteten Arbeit. Die Beteiligten befürworteten die Verleihung einer Urkunde an verdiente LK-Lektor/-innen. Nach Ansicht eines Teilnehmers, der sich für die häufigere Abhaltung von Lektorentreffen aussprach, könne auch der Einladung zu Lektorentreffen institutsintern der Charakter einer Auszeichnung beigemessen werden.

Im Verlauf einer Hausführung durch die ekz konnten sich die Teilnehmer einen Eindruck von den Arbeitsplätzen im Warenfluss sowie in den Bibliothekarischen Diensten verschaffen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Wahl der Lektorensprecherin und ihrer Vertreterin. Frau Robenek dankte zunächst Frau Kardung (infolge einer Erkrankung an der Teilnahme verhindert), die seit 1991 dieses Amt innegehabt hatte. Durch Handzeichen wurden im folgenden Wahlakt die Kandidatinnen Frau Elke Nibbrig (Karlsruhe; [elke.nibbrig@kultur.karlsruhe.de](mailto:elke.nibbrig@kultur.karlsruhe.de)) und Frau Uta Nieper (Saarbrücken; [uta.nieper@saarbruecken.de](mailto:uta.nieper@saarbruecken.de)) bei Enthaltung der beiden Kandidatinnen einstimmig zur neuen Lektorensprecherin bzw. deren Vertreterin gewählt.

Anschließend wurden fünf im Laufe des kommenden Jahres ausscheidende Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter/-innen nach teils langjähriger Mitwirkung in der Lektoratskooperation verabschiedet:

- Frau Robenek dankte Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen (Büchereizentrale Schleswig-Holstein), der seit sechs Jahren den DBV im Vorstand der Lektoratskooperation vertrat und jetzt zum letzten Mal in dieser Funktion an der Tagung teilnahm.
- Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen dankte Frau Brigitte Robenek (ekz), die seit seit 19 Jahren das Amt der Geschäftsführerin der Lektoratskooperation innehatte. Als Nachfolger von Brigitte Robenek in der Geschäftsführung der Lektoratskooperation ab Frühjahr 2011 wurde Thomas Weidner (ekz) vorgestellt.
- Dank und Abschiedsworte wurden auch an die ausscheidenden Lektor/-innen Frau Ingeborg Klügl (Reutlingen, Mitarbeit seit 1992) , Dr. Ronald Schneider (Oberhausen, Mitarbeit als Lektor und zeitweise Mitglied des Arbeitsgremiums seit 1984) sowie Herrn Alfred Pleuß (Nürnberg, Mitarbeit seit 1982) gerichtet.

Beim Abschluss des allgemein als gelungen bezeichneten Treffens lobten die Teilnehmer die gute Organisation und Arbeitsatmosphäre der Tagung.

Thomas Weidner/12.02.2010